

## Sternmarsch – Erfolg trotz Gegenwind

Am 9. Dezember gingen ca. 4000 Mitglieder der staatlichen Hochschulen Hamburgs gemeinsam auf die Straße, um für mehr Demokratie in der Uni, ein sinnvollerer Studium, allgemeinwohlorientierte Wissenschaft und für die dazu benötigten finanziellen Mittel zu demonstrieren.

In den Redebeiträgen wurde deutlich, dass es dabei nicht um eine Umverteilung der Öffentlichen Mittel geht, sondern um eine Erhöhung. Die Ausfinanzierung der Hochschulen ist nur bei einer gesellschaftlichen Umverteilung von oben nach unten und einem Ende der durch die Schuldenbremse „begründeten“ Kürzungen möglich.

Des Weiteren war es allen Beteiligten ein Anliegen, dass Wissenschaft wieder gesellschaftsorientiert betrieben wird, wofür *„Die Hochschulen [...] einen Rahmen [brauchen] in dem sie wirklich frei entscheiden können, und nicht von Außenstehenden, wie dem Senat (durch Strategiepapier und Unterfinanzierung) oder Drittmittelgebern, eingeschränkt werden“* so Moritz Lamparter aus dem AstA Vorstand.

### Fronttranspi des Sternmarsches



Foto: Norbert Schramm

Der Protestzug zeichnete sich besonders durch seine Kreativität und gute Stimmung aus. Im Vorlauf zur Demo waren dutzende Transparente gemalt worden, auf der Demo wurde getanzt und ein auf die Situation umgeschriebenes Lied gemeinsam gesungen und das obwohl der Hamburgische Senat einiges dafür getan hatte, die Demonstration möglichst stark zu beeinträchtigen.

So wurde die von den wissenschaftlichen Mitarbeiter\*Innen und dem technischen und Verwaltungspersonal auf die Demo verlegte Personalversammlung für illegal erklärt und ein Redebeitrag vom Präsidium durch politischen Druck der Wissenschaftssenatorin Stapelfeld verhindert.

Auch wenn die Versuche, die Demonstration an ihrem Erfolg zu hindern, bedauerlich sind, so zeigt es doch, dass der Senat die Bewegungen in den Hochschulen nicht mehr ignorieren kann und sich (wenn auch in diesem Fall sehr repressiv) gezwungen sieht zu reagieren.

In diesem Sinne werden die nächsten Wochen und Monate, in denen der Haushalt der Bürgerschaft beschlossen und die Bürgerschaftswahl stattfindet, sehr interessant und auch wegweisend sein. Der AstA wird diese Zeit weiterhin kritisch begleiten und die Stimme der Studierenden in den Prozess mit einbringen und lädt euch ein zu:

**8. Gruppenübergreifende Vollversammlung**  
im Audimax

**Sitzung des Akademischen Senats**  
mit den Bürgerschaftskandidierenden

### Infostände der Listenvorstellung am 4.12.



## Wahlzettel zweimal falten – kein Origami

Den gelben Brief(wahlbogen) für die Wahl zum Studierendenparlament gabs schon nach Hause zusammen mit der kleinen Listendarstellung, die erste Listenvorstellung mit Infoständen und Podiumsdiskussion hat schon stattgefunden und die Urnenwahlwoche (12. bis 16. Januar) steht vor der Tür. Die anstehende Wahl steht im Zeichen der öffentlichen inhaltlichen Auseinandersetzung.

**Urnenwahl** 12.-16. JAN  
überall auf dem Campus

Die Themen gehen vom Übergang von Bachelor zu Master, über Wohnheimplätze oder Demokratie an den Hochschulen bis zur Studienreform und darüber hinaus – *realitätsnah und relevant*.

Das Parlament wird dann gemäß den Mehrheitsverhältnissen eine AstA-Koalition bilden, die die Interessen der Studierenden in der Öffentlichkeit vertritt.

In diesen Gremien wird auch über die Gelder der Verfassten Studierendenschaft beraten und entschieden, die von den Beiträgen der Studierenden stammen.

Die meisten Listen haben die Listenvorstellung am 4.12. wahrgenommen und dort auch einen kleinen Videobeitrag erstellt, der auf der Seite des Studierendenparlamentes (<http://www.stupa-uhh.de/>) einsehbar ist. Dort befinden sich auch die kleinen und großen Listendarstellungen, auf denen sich die verschiedenen Listen vorstellen und auf ihre Themen aufmerksam machen.

**12. Listenvorstellung**  
JAN zum Beginn der Urnenwahlwoche

Um noch mehr Studierende zu erreichen und zu informieren wird noch eine weitere Veranstaltung am 12.01. von 14-16 Uhr folgen. Außerdem wird in der nächsten Zeit das StuPa-Präsidium Infostände rund um die Wahl aufstellen

*Informiert euch, geht wählen und faltet euren Wahlzettel.*

## Verschenk doch keinen Müll

Weihnachten steht vor der Tür und mit der besinnlichen Zeit erreicht die gesellschaftliche Konsumhaltung ihren jährlichen Höhepunkt. Ob unnütze Weihnachtsgeschenke, die auf Dachboden bzw. Müll landen oder den Massen an Geschenkpapier, die oft schon vor dem Auspacken, spätestens aber nach dem Auspacken, eher hinderliches Beiwerk als schönes Dekor sind. Wie wär's denn alternativ mit:

- altem Zeitungspapier als Geschenkpapier? – Stylish, Retro und direkt recycelt.
- Zeit statt Zeug, z.B. gemeinsam Kochen statt eines weiteren Kochbuchs? (mehr auf [zeit-statt-zeug.de](http://zeit-statt-zeug.de))

- Fair statt billig? - lieber weniger Schoki und dafür für alle in der Produktionskette zu fairen Bedingungen

- politischer Bildung? – coole und informative Filme und Bücher

- Spenden verschenken? – Regenwald und soziale Einrichtungen können immer Unterstützung gebrauchen

Wenn ihr also verhindern wollt, dass wie sonst jährlich zu Weihnachten 100.00 Tonnen Papier allein in Deutschland weggeworfen werden, oder ihr wollt, dass eure Geschenke statt der Abstellkammer die Menschen erreichen, dann macht euch Gedanken und diskutiert mit euren Freunden und Familien.

## Das Semesterticket wird teurer

Zum Sommersemester 2015 wird der Preis des Semestertickets von **160,50 €** auf **165,60 €** erhöht. Diese Preiserhöhung von **5,10 €** setzt sich aus zwei Teilbeträgen zusammen. **3,70 €** entsprechen der Erhöhung der Betriebskosten des HVV.

Der HVV wird zu ca. **70 %** von den Nutzer\*Innen finanziert und zu ca. **30 %** vom Hamburgischen Senat. Der Senat beteiligt sich an der Betriebskostenerhöhung jedoch nicht. Stattdessen müssen die Nutzer\*Innen des HVV die Kostenerhöhung über steigende Ticketpreise allein tragen. Konkret steigt der Preis des Semestertickets dadurch um weitere **1,40 €**. Dieser *„Senatszuschlag“* ist eine Kürzungsmaßnahme des Senats auf Kosten der Studierenden und anderen Nutzer\*Innen, die unsozial und damit politisch falsch ist.

In den Verhandlungen mit dem HVV forderte der AstA einen ökologischeren und sozialverträglicheren ÖPNV mit der Grundlinie *„Mobilität als Grundrecht“*. Das beinhaltet vor allem eine wachsende öffentliche Finanzierung anstatt steigender Kosten für die Nutzer\*Innen.

Als Kompromiss schlugen die Vertreter der Hamburger Asten vor, zähneknirschend eine Erhöhung zu tragen, allerdings nur die gestiegenen Betriebskosten und nicht den *„Senatszuschlag“*. Nach internen Beratungen wurde von Seiten des HVV dieser Kompromissvorschlag ausgeschlagen mit dem Argument: Wenn eine Nutzer\*Innen-Gruppe weniger zahlen müsse, dann würden alle andere Gruppen gleiches fordern.

Da kein Semesterticket keine Option ist und dadurch die Verhandlungsposition des HVV sehr stark ist mussten die Asten die Kostenerhöhung leider hinnehmen.

## Lebensmittelretter\*Innen im AstA

Seit dem Aktionstag gegen Lebensmittelverschwendung im November gibt es im AstA-Infocafe einen Foodsharing Fair-Teiler. Dort kannst du dir kostenlos Lebensmittel abholen, die sonst z.B. aus Platz-/Saisongründen bei Supermärkten, am Ende eines Wochenmarktes oder Verkaufstages einer Bäckerei in der Tonne gelandet wären. Auch Produkte mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum (zu unterscheiden vom Verfallsdatum!) sind noch verzehrbar – solange du dies mit deinen Sinnen auch so beurteilst.

Es werden auch noch Lebensmittelretter\*Innen gesucht! Melde dich dafür und allgemein für mehr Informationen unter <http://foodsharing.de/>